

Rotarier packten an

Hilfstransport für Rumänien beladen — 40 Tonnen

VON GEORG KÖRFGEN

FORCHHEIM — Ein halbes Jahr lang haben sie gesammelt, nun ist der Transport bereit: Am Wochenende haben die Forchheimer Rotarier einen 40-Tonnen-Lkw randvoll beladen. Am Donnerstag bringt Rotary-Präsident Helmut Zolleis persönlich die Hilfsgüter nach Rumänien.

Der Rotary-Club Forchheim mit seinen 44 Mitgliedern hat sich in diesem Jahr die Sache des Vereins „Maranatha – Hoffnung durch Hilfe“ aus Hagenau zu eigen gemacht. Seit 1988 unterstützt der Verein, gegründet von Manfred Schönfelder, Hilfsbedürftige in Rumänien. Das ist zwar inzwischen ein EU-Mitgliedsstaat, gleichwohl sind die Menschen in manchen Regionen nach wie vor bettelarm.

Ein Vortrag von Schönfelder vor den Rotariern war das Schlüsselerebnis für Zolleis: Der Präsident und seine Mitstreiter sammelten ein halbes Jahr lang Sachspenden und Geld, um rechtzeitig vor Weihnachten einen Sattelschlepper auf den Weg nach Rumänien schicken zu können. Das Ziel „40 Tonnen“ wurde inzwischen erreicht, die Rotarier zahlen auch die Speditionskosten. Zusammen mit Zolleis werden die Rotary-Mitglieder Otto Stirnweiß und Peter Sauer samt ihren

Söhnen nach Rumänien aufbrechen und dort persönlich die Hilfsgüter verteilen. Am Sonntag kehren sie samt leerem Laster wieder zurück.

Dann sind die Hilfsgüter (Kleidung, Werkzeuge, Haushaltsgeräte, medizinisches Material, Rollstühle, Kinderwagen, Spielzeug, Schulsachen) bei den Bedürftigen im rumänischen Carei angekommen.

Ständiger Kontakt

Seit Jahren steht die 25 000-Einwohner-Stadt an der Grenze zu Ungarn mit ihrer Umgebung im Mittelpunkt der Aktionen von Maranatha. Wie Schönfelder erläuterte, steht Maranatha hier im ständigen Kontakt mit Bürgermeistern, Sozialämtern und Kirchengemeinden. Von ihnen erfahren die deutschen Helfer, die ein Verbindungsbüro in Rumänien unterhalten, die Adressen von bedürftigen Menschen.

In der Vergangenheit hat Maranatha – 2. Vorsitzender ist der Wiesenthauer Walter Ankenbrand – nicht nur Spenden nach Rumänien gebracht. 2010 wurde ein rumänisches Mädchen in Schlafhäusern untergebracht, damit sie in der Fürther Klinik untersucht werden konnte. In Rumänien baute Maranatha einer Familie, die kein Dach über dem Kopf hatte, ein einfaches Lehmhaus. Mit



Kiste für Kiste: Die Rotarier packten kräftig an. Nun ist der Transport bereit.

Foto: Roland Huber

der Aktion von Maranatha und dem Rotary Club Forchheim werden nun wieder hunderte Menschen erreicht:

„Wir werden die Spenden 1:1 an die Menschen abgeben“, verspricht Zolleis.

📄 Spenden an Konto 5309000 bei der Sparkasse (BLZ 76351040). Fotos auf www.nn-forchheim.de